

Ereignis: Bombenangriff auf Siegen am 16. Dezember 1944

Einführung

Das Material richtet sich in erster Linie an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9/10, ist aber ebenso in der Oberstufe einsetzbar.

Inhaltsfelder in den Kernlehrplänen des Landes Nordrhein-Westfalen:

- Hauptschule: Inhaltsfeld 10: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg
- Gesamtschule/Sekundarschule: Inhaltsfeld 9: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg
- Realschule: Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg
- Gymnasium: Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg
- Gymnasiale Oberstufe: Inhaltsfeld 5: Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen

Das Material wurde so ausgewählt, um eine multiperspektivische Betrachtung des regionalen Kriegsereignisses zu gewährleisten und das Thema der deutschen „Heimatfront“ als zentralen Faktor zur Aufrechterhaltung der Kriegsführung im Zweiten Weltkrieg differenzierend in den Unterricht einzubringen. Aufbauend auf den Basisbeitrag im Zeit.Raum Siegen-Wiki über den 16. Dezember 1944 wird über einen Auszug aus einem britischen Militärdokument zunächst die Bedeutung Siegens als strategisches Ziel in der alliierten Kriegsführung thematisiert (Material 1). Material 2 lenkt den Blick auf die Reaktionen der örtlichen NSDAP-Propaganda, die trotz der militärischen Hilflosigkeit gegenüber den Fliegerangriffen und der Not der Bevölkerung den Endsieg beschwört. Dabei können zahlreiche Phänomene der NS-Herrschaft und Ideologie (Volksgemeinschaft, Dämonisierung des Kriegsgegners, Betonung der eigenen Unschuld, die Verlässlichkeit der Partei und ihrer Strukturen,

Glaube an den Endsieg, Ankündigung drastischer Strafen usw.) herausgearbeitet werden. Material 3 ordnet die Bombardierung Siegens als punktuelles Ereignis in den breiteren Kontext des Kriegsgeschehens ein und wirft ein Licht auf die regionale Erinnerung an den 16. Dezember 1944 sowie die Aufgabe von Geschichtswissenschaft.

M1

Eintrag der Stadt Siegen in einem britischen Verzeichnis möglicher Ziele für Bombenangriffe 1944 („The Bomber’s Baedeker“)

Das als „Reiseführer für Bomberbesatzungen“ bezeichnete Buch stand unter Geheimhaltung und diente dem militärischen Zweck, wichtige Ziele für den Bombenkrieg zu bestimmen. Alphabetisch aufgelistet waren deutsche Groß- und Kleinstädte über 15.000 Einwohnern mit Angaben über ihre wirtschaftliche und kriegswichtige Bedeutung.

Erstellt und fortlaufend aktualisiert wurde das Dokument vom britischen Ministerium für Wirtschaftskriegsführung (Ministry of Economic Warfare).

Der Name „The Bomber’s Baedeker“ lehnte sich an einen beliebten deutschen Verlag für Reiseführer an. Die Angriffe der deutschen Luftwaffe auf englische Städte im Jahr 1942 waren in der britischen Presse als „Baedeker Raids“ (Baedeker Angriffe) bekannt geworden, da absichtlich historisch und touristisch bedeutende Ziele bombardiert wurden, um die Moral der britischen Zivilbevölkerung zu brechen.

„Siegen (Westfalen),

50° 55′ N. 8° E: 355 Meilen: (Bevölkerung 37,000)

Siegen befindet sich am nördlichen Ende des großen Eisenerz Vorkommens Siegerland-Wieder. Das Eisenerz dieser Gegend gehört zu dem besten, dass in Deutschland gefördert wird [...]. 1937 wurden in der Region mindestens 1.517.000 Tonnen Eisenerz gefördert und 4.900 Arbeiter beschäftigt. [...]

Siegen ist ebenso eine Eisenbahnverbindung für drei kleinere Linien. Es befindet sich am südlichen Ende einer Reihe von Industrieorten die sich, hauptsächlich entlang des Lenetals, von Siegen bis in die Nähe Hagens erstrecken, und wo sich Walzwerke, Drahtherstellung und metallverarbeitende Betriebe und Gießereien befinden. Siegen selbst verfügt über eine Anzahl von Gießereien, die sich auf die Produktion von Walzen für Stahlwalzwerke spezialisiert haben und einen Großteil des deutschen Bedarfs an diesen wichtigen Komponenten deckt. Weitere Gruppen von Industrieanlagen drei Meilen nördlich der Stadt werden unter dem Eintrag Geisweid aufgelistet.“

Quelle: Foreign Office & Ministry of Economic Warfare: The Bomber's Baedeker. Guide to the Economic Importance of German Towns and Cities. Part II: Lahr-Zwickau, 2. Auflage 1944. S. 623 (Übersetzung aus dem Englischen von T. Scheidt)

M2

Auszüge aus dem „Mitteilungsblatt der NSDAP – Kreis Siegerland“, Siegen 20.12.1944

Wenige Tage nach dem britischen Fliegerangriff am 16. Dezember 1944 verbreitete das örtliche Kreispresseamt der NSDAP in seinem Mitteilungsblatt einen Artikel über den Angriff und die Opfer und Schäden in Region und Stadt. Die Quelle ist ein Beispiel für den Umgang mit den Bombardierungen durch ein offizielles Presseorgan der NSDAP, die den alliierten Angriff im Kontext der NS-Propaganda deuten. Dieser wird als feiger Terrorangriff auf eine friedliche Region beschrieben. Der Durchhaltewille und die Opferbereitschaft der Siegener Bevölkerung als Teil der deutschen Volksgemeinschaft werden betont, die Hoffnung auf den Endsieg beschworen.

„Hilfsbereite Heimat

Siegen wurde am 16. Dezember von britischen Terrorbomben angegriffen. Die Sachschäden sind schwer. Die Opfer an Menschenleben haben sich glücklicherweise als nicht zu hoch herausgestellt. Die genaue Zahl

der Gefallenen wird in den nächsten Tagen bekanntgegeben werden, wenn die hier und da noch unter den Trümmern Verschütteten geborgen worden sind. Als die Nachricht von dem feigen Terrorangriff, der auch in Siegen nach den Methoden der brutalen und jeder Menschlichkeit hohnsprechenden Luftgangster fast ausschließlich die friedliche Zivilbevölkerung und ihre Wohnstätten traf, durchs Siegerland und die benachbarten Kreise ging, da erhob sich ein Sturm der Entrüstung allüberall dort, wo man um die großen geschichtlichen Werte der schönen Bergstadt Siegen wußte. Die meisten der bekannten und prächtigen Bauwerke aus Siegens ruhmreicher Vergangenheit sind nicht mehr. Wertvollstes Kulturgut ist vernichtet worden. Die Gegner haben sich aber geirrt, wenn sie glauben, durch rücksichtslosen Terror die Widerstandskraft der Siegerländer Bevölkerung zu brechen. Das Gegenteil ist der Fall. Eine unbeschreibliche Wut auf die feigen Mordbuben hat die Herzen aller Siegerländer ergriffen.

Bei den Rettungsarbeiten haben sich alle Teile der Bevölkerung, die Nachbarschaftshilfe, die Einsatztrupps der Partei bestens bewährt. Sie haben unverzagt zugepackt. [...] Es wurde für alles und für alle gesorgt. Die Einsatzstellen der Partei haben in bester und anerkennender Weise gearbeitet. Das ganze Siegerland hat seine Hilfsbereitschaft in so lobenswerter Weise gezeigt, daß man nur höchste Worte des Lobes für diese Leistung sagen kann. Immer wieder wird das auch von den Geschädigten anerkannt. So wird das auch in den nächsten Tagen noch sein, bis alle Schäden behoben sind. Im Siegerland rückt die ganze Bevölkerung eng zusammen, um allen Evakuierten eine gute und warme Unterkunft zu bieten. Wir alle stehen hilfsbereit und opferfroh zusammen, wir arbeiten und kämpfen weiter für den Sieg, den uns niemand rauben kann.

Wer plündert wird erschossen!“

Quelle: Kreispresseamt der NSDAP: Mitteilungsblatt der NSDAP – Kreis Siegerland, Siegen 20.12.1944

M3

Der 16. Dezember 1944 – Die Angriffe auf Siegen und Antwerpen

Der Historiker Ulrich F. Opfermann erklärt in seinem Forschungsbeitrag, worin die Verbindung der Bombenangriffe auf Siegen und auf die belgische Stadt Antwerpen besteht und empfiehlt eine gemeinsame Betrachtung der Ereignisse im Kontext des Kriegsgeschehens:

„Für die regionale Geschichtserzählung zu den Jahren 1933 bis 1945 hat der 16.12.1944 einen alles übertreffenden Rang. Er steht für die Leiden der Siegerländer im Bombenkrieg, der den Zweiten Weltkrieg, die NS-Zeit und ihre Vorgeschichte vertritt. [...] Ein Betrachter mit etwas Abstand kommt an der Feststellung nicht vorbei, daß sich hier eine sehr einseitige, ausnehmend selbstbezügli- che Perspektive artikuliert, die vollständig darauf verzichtet, die Dinge in ihrem Zusammen- hang zu sehen. Die Fokussierung auf den 16.12.1944 blendet Täterschaft, Mitläufer- tum und Nutznießerschaft aus und rückt Heimsuchung und Opfertum an ihre Stelle. Sie ersetzt die historischen Tatbestände und ihren Kontext durch einen exkulpierenden [von Schuld frei sprechenden] Mythos. Sie stellt die Dinge auf den Kopf.

Am 16.12.1944 begann mit der Ardennen- Offensive ein letzter massiver deutscher Ver- such, die militärische Initiative zurückzuge- winnen und das NS-System in letzter Stunde zu retten. Ein wesentliches Ziel war die Wie- derbesetzung Antwerpens, denn die Stadt war entscheidender alliierter Nachschubha- fen. [...] Am Tag des Beginns der Offensive gingen 217 V-Waffen auf die Stadt nieder, u.a. gesteuert aus dem Raum Siegen. Eine dieser Raketen schlug etwa zeitgleich mit der Bom- bardierung Siegens am frühen Nachmittag in das vollbesetzte Rex-Kino ein. Das Ergebnis war ein Blutbad. [...] So viel läßt sich sagen, daß in den 82 aus deutscher Sicht wirkungs- vollsten Angriffen zwischen dem 13. Oktober 1944 und dem 27. März 1945 2.631 Men- schen getötet wurden. Erst als die deutschen Truppen aus dem Stationierungsraum der Abschußrampen vertrieben waren, so aus den Waldgebieten auf dem Westerwald oder

in Wittgenstein, endete die Beschießung Ant- werpens. Der Einmarsch in diese Region und das Ende der Beschießung der belgischen Hafenstadt aus dieser Region waren zeit- gleich, weil sie als Ursache und Wirkung mit- einander verknüpft waren. [...]

Es geht nicht darum gegenzurechnen. Es geht um etwas ganz anderes. Es geht darum, die Perspektive zu erweitern, alles was das Bild enthält, wahrzunehmen, und den Blick aus seiner Fixierung, aus seiner hartnäckigen und starren Selbstbezüglichkeit zu lösen.“

Quelle: Ulrich F. Opfermann: 16. Dezember 1944. „een licht als van een bliksemschicht en een slag als van de donder...“, in: Siegener Beiträge. Jahr- buch für regionale Geschichte, Nr. 10 (2005), S. 165-177.